

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Bärbel Höhn, Annalena Baerbock, Oliver Krischer, Sylvia Kotting-Uhl, Christian Kühn (Tübingen), Steffi Lemke, Peter Meiwald, Dr. Julia Verlinden und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Trockenheit in weiten Teilen Deutschlands**

Weite Teile Deutschlands leiden derzeit unter einer extremen Trockenheit. Insbesondere im Südwesten Deutschlands ist seit Monaten weniger Regen gefallen als im langjährigen Mittel. In einigen Regionen ist im April der Regen sogar ganz ausgeblieben. Schon in den letzten zwei Jahren sind die meisten Monate deutschlandweit zu trocken ausgefallen. Der vergangene Dezember 2016 war sogar der trockenste seit 1963 – also seit 53 Jahren. Die Grundwasserstände haben zum Teil kritische Stände erreicht. Die fortschreitende Klimakrise führt zu Verschiebungen und Veränderungen bei den Niederschlägen, die z. T. regional erhebliche Ausmaße annehmen können.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche aktuellen Daten zur gegenwärtigen Trockenheit in Deutschland liegen der Bundesregierung derzeit vor, und mit welcher weiteren Entwicklung der Niederschlagsmengen rechnet die Bundesregierung?
2. In welchen Regionen Deutschlands sind die Grundwasserstände nach Kenntnis der Bundesregierung zuletzt deutlich gesunken, welche Folgen ergeben sich daraus, und mit welchen Maßnahmen begegnet die Bundesregierung dem Problem?
3. In welchen Regionen ist nach Kenntnis der Bundesregierung ggf. im kommenden Sommer von einer sich weiter verschärfenden Situation auszugehen, und wie bereitet sich die Bundesregierung darauf vor?
4. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung der Wasserverbrauch in Deutschland in den letzten Jahren entwickelt?
5. Welche Pläne liegen der Bundesregierung ggf. vor, um auf eine weitere anhaltende Trockenheit zu reagieren, und welche Maßnahmen sind vorgesehen, wenn sich die Situation weiter verschärft?
6. Welche Programme zum sparsamen Umgang mit Wasser werden von der Bundesregierung verfolgt oder gefördert, und in welcher Höhe?
7. Von welchen Projektionen zum Wasserverbrauch und den zu erwartenden Veränderungen der Niederschläge durch den Klimawandel geht die Bundesregierung aus, und wie bereitet sie sich mit welchen Maßnahmen darauf vor?
8. Welche Auswirkungen erwartet die Bundesregierung insbesondere in Hinblick auf die Landwirtschaft in Deutschland, und welche Maßnahmen ergreift sie oder hat sie ergriffen, um Schäden zu begrenzen?

9. Welche landwirtschaftlichen Erträge werden nach Erwartung der Bundesregierung in besonderem Maße betroffen sein, und geht die Bundesregierung von entsprechenden Preissteigerungen bei Lebensmitteln aus, und wenn ja, bei welchen?
10. Welche Auswirkungen erwartet die Bundesregierung insbesondere in Hinblick auf den Erhalt der Biodiversität in Deutschland, und welche Maßnahmen ergreift sie oder hat sie ergriffen, um Schäden zu begrenzen?
11. Welche Auswirkungen erwartet die Bundesregierung insbesondere in Hinblick auf die Wälder in Deutschland, und welche Maßnahmen ergreift sie oder hat sie ergriffen, um Schäden zu begrenzen?
12. Welche Auswirkungen erwartet die Bundesregierung insbesondere in Hinblick auf den Tourismus in Deutschland, und welche Maßnahmen ergreift sie oder hat sie ergriffen, um Schäden zu begrenzen?
13. Welche Auswirkungen erwartet die Bundesregierung insbesondere in Hinblick auf die Pegelstände der Flüsse in Deutschland, und welche Maßnahmen ergreift sie oder hat sie ergriffen, um Schäden zu begrenzen?
14. Welche Auswirkungen erwartet die Bundesregierung durch ggf. sehr niedrige Pegelstände der Flüsse auf die Kühlsysteme von Kraftwerken und damit auf die Stromproduktion in Deutschland, und welche Maßnahmen ergreift sie oder hat sie ergriffen, um Schäden zu begrenzen?

Berlin, den 30. Mai 2017

**Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion**